

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Abonnenten od. d. Verlagsanstalt) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 20148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Wapen werden an den Geschäftsstellen bis 1. April 1929 vorläufig 10 Uhr in die Geschäftsstellen eingelegt. Die Freilegung des Wapens der Gemeinde wird bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates vorher bekannt gegeben. Jeder Anspruch auf Wapen wird durch die Wapen-Gesetzgebung geregelt. Werben und über den Wapen-Gesetzgebung in Kenntnis setzen.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 184.

Nummer 42

Sonntag, den 7. April 1929

28. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Plakatwesen.

Die öffentlichen Plakateinstellungen der Gemeinde werden vom 1. April d. J. an die Dr. Wängsche Stiftung in Dresden verpackt. Der genannte Stiftung ist das alleinige Recht zur Ausübung der vorhandenen und künftigen Plakateinstellungen auf öffentlichem Straßenraum übertragen worden.

Das Ankleben der Plakate erfolgt ausschließlich durch den Beauftragten der Stiftung. Für die Benutzung der Anschlagflächen durch hiesige Austraggeber gelten die bisher von der Gemeinde festgelegten Gebühren weiter. Für den drücklichen Bedarf muß immer ausreichender Raum bereit gehalten werden.

Die Annahmestelle für die Plakate befindet sich in der Buchhandlung des Herrn Hermann Rähle, Mühlstraße.

Ottendorf-Okrilla, am 5. April 1929.

Der Gemeinderat.

Brandstiftung.

Der am 1. April fällig gewesene I. Termin Brandstiftungsbeitrag ist spätestens bis 12. ds. Mts. an die hiesige Ortsfeuerwehrkasse abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt das zwangsweise Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Okrilla, am 4. April 1929.

Der Gemeinderat.

Grundsteuer-Vorauszahlungen für das Rechnungsjahr 1929.

Infolge Verordnung des Finanzministeriums vom 16. 3. 1929 (Sächs. Staatszeitung Nr. 64 Seite 5) sind bis zur Verabschiedung des dem Landtage vorliegenden Gesetzentwurfes über die für die Rechnungsjahre 1928 und 1929 zu erhebende Grundsteuer gemäß § 28 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes Vorauszahlungen für das Rechnungsjahr 1929 zu leisten.

Die erste Vorauszahlung wird am 15. April 1929 fällig. Sie ist in Höhe von 1/4 des Jahressteuerbetrages für das Rechnungsjahr 1927, deren Höhe aus den feinerzeit zugestellten Steuerbescheiden ersichtlich ist, zu entrichten.

Erfolgt Entrichtung dieser Vorauszahlung erst nach dem 15. 4. 1929, so sind außer der Steuerschuld auf die Zeit der Säumnis Verzugszinsen in Höhe von 10 v. H. jährlich zu entrichten.

Nach dem 30. April 1929 noch bestehende Rückstände werden, soweit nicht Stundung vom Steuerpflichtigen erbeten und von der unterzeichneten Grundsteuerbehörde bewilligt worden ist, im Wege der kostenpflichtigen Mahnung und evtl. Zwangsvollstreckung beigetrieben werden.

Ottendorf-Okrilla, am 4. April 1929.

Die Ortssteuereinnahme.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 6. April 1929.

Am Sonntag ist es dem im Ortsteil Cannerdorf wohnhaften Herrn Militär-Schumacher E. Friedle und Gemahlin vergönnt, daß Fest der Silbernen Hochzeit zu feiern. Auch wird entboten dem Jubelpaar herzlichste Glückwünsche.

Wir machen auch hier auf den Schuleinkehrungs-gottesdienst am Montag aufmerksam. (Mäheres s. Inserat.)

Oben ist vorüber. Wieder haben Tausende junger Menschenkinder die Schule verlassen. Die sorglose Zeit der Kindheit ist vorüber. Des Lebens Wirklichkeit tritt an sie heran, wenn auch vorläufig noch nicht in vollem Ernste, denn das besorgte Aug' der Eltern oder sonstigen Pflegeeltern wacht weiter über ihnen und führt sie beratend. Die sorgsam erwogene Berufswahl, welche auf Grund der körperlichen und geistigen Fähigkeiten erfolgt ist, mag ausfallen sein wie sie will. In jeder Berufs- und Lebenslage bringt die Pflege regelmäßig betriebener Leibesübungen einen nicht wieder einzuholenden Gewinn für die Gesundheit und bilden ein unerlässliches Gegengewicht gegen die einseitige und zum Teil schädigende Tätigkeit im Beruf. Hinter Schraubstock oder Amboss, am Pult oder hinterm Ledertisch, oftmals in überhitztem Arbeitsraum oder in stickiger Barockluft beibt es nun acht Stunden des Tages ungenohnte Arbeit leisten. Wohl hat die Schule mit geregelten Leibesübungen vorgesorgt, daß der jugendliche Körper gestärkt und gefestigt wird. Aber die der Schule dafür zur Verfügung stehende Zeit ist

kurz bemessen. Es heißt jetzt Sorge tragen, daß die Schattenseiten die ein jeder Beruf in gesundheitlicher Beziehung mit sich bringt, ernstlich zu bekämpfen. Was ist naturgemäßer, als mit allen Mitteln sich dagegen zu wehren. Und diese Mittel bieten die Turn-Vereine. Wer wollte unter solchen Umständen seinen Pflegebefohlenen und Kindern den Eintritt in einen Turnverein nicht raten. Ein Duell zwischen Jugendleuten tut sich ihnen dort auf. Ob der Neulingstretende über Fähigkeiten im Turnen bereits verfügt oder ob er vollständig Neuling ist, spielt keine Rolle. Vorwärts wird jeder gebracht. Wenige Pfennige macht im Monat nur der Beitrag aus, der Segen ist aber nicht zu ermessen. Schickt daher eure Jünglinge und Kinder in einen Verein der deutschen Turnerschaft, den größten deutschen Verband für Leibesübungen.

Dresden. In Hausdorf bei Kreischa brannte das frühere Maschinenhaus der Ziegelei, in dem sich jetzt eine Schmiede befand, nieder. — In Bahndorf wurde eine zur ehemaligen Gastwirtschaft von Leßkig gehörige Scheune mit allen darin aufbewahrten Heu- und Strohvorräten sowie landwirtschaftlichen Maschinen eingestürzt.

Dresden. Der Verkehr während des Osterfestes war trotz des recht ungünstigen Wetters sehr lebhaft, namentlich war der Rückreiseverkehr am 2. Feiertag wieder sehr stark. Die Abendzüge nach Berlin mußten je in drei Teilen abgefertigt werden, die sämtlich vollbesetzt waren. Der Sonderzug von Bad Schandau nach Berlin am 2. Feiertag abends wurde von etwa 1500 Personen benutzt. Im ganzen sind in der Zeit vom 28. März bis 2. April 1929 abgefertigt worden in Dresden-Hbf.: 168 abfahrende und 189 ankommende, in Dresden-N.: 97 abfahrende und 78 ankommende Entlastungszüge. An Fahrtarten wurden verkauft in Dresden-Hauptbahnhof 182 000, in Dresden-N. 45 000 Stktd.

Leipzig. Das Gemeinsame Schöffengericht Leipzig hat den Kraftwagenführer Marquardt wegen fahr-lässiger Föhrung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Marquardt hat am 8. August v. J. am Vorplatz des Palmengartens in der Brandfurter Straße einen 60 Jahre alten Blinden Mann angefahren; der Verunglückte ist an den Folgen seiner Verletzungen bald gestorben. Er hatte eine gelbe Armbrunde getragen, die ihn als Blinden kenntlich gemacht hatte. Dem Verurteilten wurde Bewährungsfrist zuerkannt.

Königsbrück. Dem Schuhmachermeister Gustav Heine, hier, ist aus Anlaß seines 50jährigen Meisterjubiläums von der Gewerbestammer Zittau der Ehrenmeisterbrief überreicht worden. Eine besondere Ehrung erfuhr der Jubilar im Osterquartal der Königsbrücker Schuhmacher-Zunft, wobei ihm eine Ehrenkrone überreicht wurde.

Leipzig. Die ehrenamtliche Leiterin einer Schulpflicht, Frau Keitler, die in zwölf nachgewiesenen Fällen Miß, die für kranke Schulkinder bestimmt war, entwendet und im eigenen Haushalt verbraucht hatte, wurde in der Berufungsverhandlung vor der Großen Strafkammer des Leipziger Landgerichts wegen Diebstahls an Stolz einer verurteilten Gefängnisstrafe von zwei Wochen zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Leipzig. Zum Gedenken des Tages, an dem vor 90 Jahren die Leipzig - Dresdner Eisenbahn dem Verkehr übergeben wurde, veranstaltete der Verein der Beamten der vorm. sächsischen Staats-eisenbahnen am 7. April eine schlichte Feier am Riß-Hartort-Denkmal. Das Denkmal und der Eisenbahn-Denkstein werden mit Tannengrün geschmückt sein. In einer kurzen Ansprache und durch Niederlegung von Kränzen soll der deutschen Bahnbrecher im Eisenbahnwesen gedacht werden.

In den bisherigen Skandalen im Leipziger Schlachthof ist jetzt ein neuer getreten, der alles bisher Dagewesene übertrifft. Es sind sechs Ochsen im Schlachthof festgenommen worden, unter der Beschuldigung, sie hätten Leder und Därme von kranken Tieren, die beschlagnahmt werden sollten, an Fleischer zum Verbrauch weiterverkauft. Dabei handelt es sich um Mengen von etwa 75 Ledern in der Woche. Dem Veterinärarzt Vertikon, der schon längere Zeit festgenommen ist, war dieses Verbrechen nicht nur bekannt, sondern er hat es auch wesentlich gefördert.

Lommahsch. In der Nacht zum Freitag wurden Beamte der Mordkommission des Kriminalamtes Dresden nach Lommahsch gerufen. Dort war der Kroschleckenbesitzer Wilhelm H. in seiner Wohnung mit seinem Bruder in Streit geraten, der in Tätlichkeiten ausartete. Um ihren hert bedrängten Mann vor den Angriffen seines Bruders zu

schützen, griff die 27 Jahre alte Ehefrau des H. zu einer Pistole und tötete ihren Schwager durch einen Schuß in die Schläfe. Sie will in Notwehr gehandelt haben, da sie ihren Mann von seinem Bruder am Leben bedroht glaubte. Nach den Erörterungen erscheint dies glaubhaft.

Borna. In der Nacht zum 2. April sind in Oberpödenhain zwei unbekannte junge Männer durch das Fenster in das Wohnhaus des Bürgermeisters eingedrungen und haben den allein zu Hause weilenden 80jährigen Bürgermeister unter Vorhalten von Revolvern zur Herausgabe von Geld gezwungen. Den beiden Täubern fielen insgesamt 118 Mark in die Hände, mit denen sie unerkannt entkommen konnten. Vorläufig konnten nähere Feststellungen noch nicht gemacht werden.

Geringswalde. Die 42 Jahre alte Frau eines Dreschlermeisters hat sich mit ihrem 17jährigen Sohne, der schwachsinzig war, mit Gas vergiftet. Schwermut infolge Krankheit soll die Frau zu diesem Schritt veranlaßt haben. Ihren 11jährigen Jungen hatte die Mutter vorher fortgeschickt.

Meerane. Der Stadtrat hat den städtischen Gesamts Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1929 in erster Lesung durchberaten und genehmigt. Annahme fand auch der Entwurf einer Ortsschulordnung für den Schulbezirk Meerane.

Chemnitz. Der 40 000 Mitglieder zählende sächsische Reglerbund beruft für den 14. April d. J. eine Sitzung seines Verwaltungsrates nach Chemnitz ein. Die Tagung findet im Gasthaus Schloß-Chemnitz statt.

Hartmannsdorf bei Chemnitz. Sein 50jähriges Jubiläum als Angestellter der Firma Alben Kurich konnte hier der Fabrikationsleiter Vinus Kleinig begehen. Aus diesem Anlaß wurden ihm viele Ehrungen zuteil.

Oberwiera. Der Landwirtschaftliche Verein von Oberwiera und Umgebung hat beschlossen, die Feier seines 50jährigen Bestehens in einer dem Ernst der Lage der Landwirtschaft entsprechenden Weise am 23. Mai d. J. zu begehen.

Leubsdorf i. Erzgeb. Vor kurzem brannte hier die Scheune des Gutsbesizers Wllyg vollständig nieder. Nunmehr konnte ein achtjähriger, bei Wllyg beschäftigter Junge als Brandstifter ermittelt werden. Er hat den Brand aus Nachsicht gelegt.

Drohender Eisenbahnerstreik.

Der Streikbeschluss gebilligt.

Die Bezirksleitung Sachsen des freigewerkschaftlichen Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands teilt mit, daß neben den großen Ortsgruppen in Chemnitz, Leipzig, Zwickau, Meißenbach usw. auch die mittleren und kleineren Gruppen einen möglichen Streikbeschluss gebilligt hätten. Am Mittwoch fanden in Dresden zwei Eisenbahnerversammlungen statt, die sich ebenfalls für die vom Verbandsvorstand eingeleiteten Maßnahmen aussprachen. Die Vorbereitungen für den Ausstand seien abgeschlossen. Die Bezirksleitung unterbreitete gleichzeitig den Beschluss des Verbandsvorstandes, daß nur die Beisungen des Verbandes befolgt werden dürften.

Wie weiter bekannt wird, fand am Donnerstag in Rottbus eine Sitzung der Bezirksvorstände des Einheitsverbandes im Verein der Reichsbahndirektion Halle mit den Geschäftsführern der großen Ortsgruppen statt. Voraussichtlich werden am kommenden Sonntag in Falkenberg die Bevollmächtigten des Reichsbahndirektionsbezirktes Halle zur Lage Stellung nehmen. In dieser Versammlung wird auch die Bezirksleitung Sachsen vertreten sein.

Sport.

Handball.

Das 1. Pflichtspiel der 1. Mannschaft wurde von A. T. B. wegen Hochwasser abgesagt. — Nachm. 2 Uhr Training bei günstigen Wetter.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 7. April 1929.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

